

## Haushaltsrede 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

Bei den ganzen Kriegen und Krisen ist schwer Zuversicht zu verbreiten. Da ist es hilfreich zu schauen was schon erreicht wurde und welche Pläne wir für unsere Zukunft haben. Dafür benötigen wir neben Ideen auch Geld und eine vernünftige Haushaltsplanung. Zunächst will ich mich bei Herrn Dr. Köppen und seinem Team für die Aufstellung des Haushaltes bedanken und bedauere, dass Herr Köppen Bretten verlässt und wünsche ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Danke an Frau Hess mit Team für die Organisation der Haushaltsklausur und an die Verwaltung, den Amtsleitern und Amtsleiterinnen, die unsere Beschlüsse umsetzen dürfen. Hoffentlich finden bei dem neuen Gemeinderat die Diskussionen wieder fair und respektvoll statt.

Zunächst zum Ergebnishaushalt, der Erträge und Aufwendungen beinhaltet und ist zum Teil vergleichbar mit den Lebenshaltungskosten eines Privathaushaltes. Die Erträge entwickeln sich sehr positiv, das Jahr 2023 war exzellent und 2024 wird nach aktuellem Stand die 100 Millionen Euro erreichen bzw. überschreiten. Die Planung für die nächsten Jahren geht von einer weiterhin guten Entwicklung bei der Gewerbe- und Einkommenssteuer aus. Bleibt zu hoffen das dies auch so eintritt. Zu den Aufwendungen zählen Personalkosten (fast 23 Mio. €), Zuschüsse für Kindergärten (über 12 Mio.€), Verwaltung der Schulen, Ortsverwaltungen, Feuerwehrwesen, Gebäudemanagement, Planungen Stadtentwicklung und sehr viele weitere Punkte, damit unsere Stadt und ihren Stadtteilen funktioniert. Ein besonderen Posten sind dieses Jahr die Kosten für die Wahlen. Kein großer, aber um so wichtiger für die Zukunft unserer Stadt. Diese Aufwendungen werden in den nächsten Jahren größer, so dass am Ende ein Minus, trotz der höheren Erträge bleibt, da müssen wir ran und werden Einsparungen vornehmen müssen. Wie im Privathaushalt kann das Giro-Konto bis zu einem gewissen Betrag überzogen werden, aber irgendwann dreht einem die Bank den Geldhahn zu, bei der Stadt wäre es die Finanzaufsicht.

Nun zum Finanzhaushalt:

Sehr große Investitionen werden im Bildungsbereich getätigt: Das MGB mit insgesamt 12 Mio. €, diese Baumaßnahme ist bald abgeschlossen und es folgt die noch größere mit 21 Mio. € die Schwandorf-Schule, und dann folgen sicherlich die nächsten Schulen. Die Ausstattung der Feuerwehr schlägt mit über einer Million zu Buche, sicherlich gut angelegtes Geld. Weitere Posten sind die Digitalisierung, Hochwasserschutz, Vereinsförderung und viele weitere Punkten, die alle wichtig sind.

Drei Punkte werde ich besonders hervorheben:

### 1.) Die Gartenschau 2031

Da sieht und hört man nichts, aber selbstverständlich wird an der Umsetzung gearbeitet. Das ist wie beim Hausbau. Da entschließen Sie sich heute eines zu bauen, aber können morgen damit noch nicht anfangen, denn sie benötigen einen Plan, Geld und ein Grundstück.

Übertragen auf die Gartenschau bedeutet das: Es gibt einen Plan, der noch weiterausgeführt wird. Geld wird zurückgelegt und mit der Förderung wird das eine Herausforderung, aber eine lösbare Aufgabe, da bin ich zuversichtlich. Bei den Grundstücken sind wir auf die Mithilfe der Eigentümer und Eigentümerinnen angewiesen.

### 2.) Die gesundheitliche Versorgung in Bretten.

Wie die ärztliche Versorgung in Bretten auf Kante genäht ist, wird klar, wenn ein oder zwei Akteure ausfallen. Vielen Dank an die Praxen, die weitere Patienten aufgenommen haben. Den ganzen Bedarf konnten sie nicht abdecken. Zum Glück war die Stadt so mutig und hat die

Pläne für das Gesundheitszentrum Sporgasse übernommen und die Kommunalbau setzt diese um. Ansonsten wäre uns die haus- und fachärztliche Versorgung in Bretten um die Ohren geflogen. Es nützt nichts, wenn ich die Ärzte und Ärztinnen bringe und wir können keine passenden Praxisräume anbieten. Dann sind sie weg. Die Entscheidung für das Gesundheitszentrum war im Gemeinderat knapp, zum Glück hat es geklappt. Die Mitglieder des Gemeinderates, die dagegen gestimmt haben, sehen zumindest teilweise ein, dass ihre Entscheidung damals falsch war. Die Stadt hat auch schon den nächsten Schritt getan und ein genossenschaftliches MVZ gegründet, so dass die kinderärztliche Versorgung zunächst gesichert ist. Eine weitere Ansiedlung von Praxen ist möglich, das ist aber noch Zukunftsplanung.

Der Vorteil von gMVZ ist, dass im Gegensatz zu einem investorenbetriebenen MVZ keine zusätzliche Rendite erwirtschaftet werden muss, das im Gesundheitssystem mit seriösen Mitteln sehr schwierig zu erreichen ist. So bin ich zuversichtlich, dass die gesundheitliche Versorgung in Bretten auch in Zukunft gesichert ist.

Aus aktuellem Anlass noch ein paar Bemerkungen zu Tiefgarage: Sie wird von allen Seiten gelobt: Hell, großzügige Parkplätze, gute Ein- und Ausfahrt und als Sahnehäubchen zu Zeit kostenlos. Bei den Parkgebühren gibt es verschiedene Vorschläge: Erste Stunde kostenlos, zweite Stunde kostenlos oder die Einzelhändler sollen sich an den Parkgebühren beteiligen. Welcher Vorschlag von der VBU kam, ist mir nicht bekannt. Also sind alle zufrieden mit der aktuellen Lösung. NEIN! Es findet sich immer ein Haar in der Suppe, die entgangenen Einnahmen. Das ist richtig, wird aber Bretten nicht arm und die Stadtwerke nicht reich machen. Der Zustand hat auch bald ein Ende.

### 3.) Wahlen

Am 09.06. sind Wahlen zum Europaparlament, Gemeinderat und Jugendgemeinderat. Es wird ein Rechtsruck erwartet. Ich habe schon in meiner Haushaltsrede 2022 und 2023 darauf hingewiesen, dass unsere Demokratie von außen durch fake news und von innen durch Reichsbürger, QAnon-Bewegung und v.a. durch die AfD angegriffen wird. Wie weit die AfD gehen will hat mich zu tiefst erschüttert und ich bin entsetzt über die menschenverachtenden Pläne. Damals forderte ich schon, dass wir unsere Demokratie verteidigen müssen und auch die Jugend mitnehmen, nicht nur Klimaschützer, es muss auch Demokratieschützer geben. Vielen Dank an die Jusos und die SPD, die die Initiative ergriffen haben und die Kundgebung und die Gegendemo organisiert haben. Danke auch an die Demokraten und Demokratinnen, die unabhängig von Parteizugehörigkeit und Konfession zahlreich daran teilgenommen haben. Jetzt gilt es diese Haltung auch im Alltag zu bewahren. Bei Hass und Hetze einfach sagen, dass will ich nicht hören, reicht oft schon aus. Wir wollen nicht, dass 2024 ein neues 1933 wird, das Deutschland, Europa und die ganze Welt in die Katastrophe geführt hat. Übrigens herzliche Glückwunsch für die Auszeichnung zum Unwort des Jahres. Das so abscheulich und menschenverachtend ist, dass ich es nicht ausspreche.

Und dann hat Bretten noch eine Wahl zu bewältigen, die des Oberbürgermeisters. Keine Sorge, dass wird keine Dankes- oder Abschiedsrede, denn es wird ja noch geschafft. Es werden sich geeignete Kandidaten und Kandidatinnen finden und einen würdigen Nachfolger oder eine würdige Nachfolgerin wird gewählt werden, da bin ich zuversichtlich.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit

